

fühls als der kühlen Vernunft. Eine gewissenhafte Arbeit ist U. Mariani, *Il Petrarca e gli agostiniani* (Rom 1946, 119 S.). Wichtig ist ferner G. Billanovich, *Petrarca letterato. 1: Lo scrittoio del Petrarca* (Rom 1947, XXII u. 445 S.); von demselben auch *Restauri boccacceschi* (Rom 1947, 199 S.); beide Arbeiten sind auch philologisch-historisch gut begründet. Endlich wird Petrarca auch in dem Buch von R. Weiß, *Il primo secolo dell'umanesimo* (Rom 1949, 164 S.) behandelt.

Zum Schluß sei wenigstens hingewiesen auf die genialen, oft auch bizarren, aber immer von einer soliden Fachkenntnis getragenen Forschungen von G. Toffanin, *Storia dell'umanesimo 1: Il secolo senza Roma (il Duecento); 2: L'umanesimo italiano* (Bologna 1950, VIII u. 179 und XI u. 415 S.). Inzwischen erschien auch Band 3: *La fine del Logos (L'umanesimo europeo)* (ebda. 1952, VI u. 202 S.; 1. Aufl. 1948).

Aus dem Gebiet des ma. Bildungswesens ist eine sorgfältige Abhandlung von C. Gualazzini, *Ricerche sulle scuole preuniversitarie del medioevo* (Mailand 1943, 374 S.) hervorzuheben: es handelt sich um die Domschulen in denen der Vf. das Bindeglied zwischen dem antiken Schulwesen und den großen ma. Universitäten erblickt. In ähnlicher Weise spricht C. G. Mor, *Un'ipotesi sulle scuole superiori dell'alto medioevo* (Bologna 1943, 18 S.), von „markgräflichen“ Schulen. Wertvoll ist die kurze aber gediegene Notiz „*Studium generale*“ von G. M. Monti (in: *Studi in onore di C. Ferrini*): in Auseinandersetzung mit Ermini leugnet er, daß diesem Begriff, wenigstens bei seinem ersten Aufkommen (Anfang des 13. Jh.s), eine programmatische Universalgeltung zukam, die erst im Laufe des nächsten Jh.s sich durchsetzte. Über die großen italienischen Universitäten beginnen jetzt gute Monographien zu erscheinen, die selbstverständlich auch das MA. berücksichtigen: sicher ist die von C. Calcaterra († 1952), *Alma Mater studiorum. L'università di Bologna nella storia della cultura e della civiltà* (Bologna 1948, XIII u. 464 S.) die beste. Für Parma liefert C. Gualazzini eine gute Sammlung von ma. Statuten: *Corpus statutorum almi Studii Parmensis (saec. XV)* (Mailand 1946, CLXXVIII u. 188 S.). Aus den *Studi di bibliografia e di argomento romano in memoria di L. De Gregori* (Rom 1949, 418 S.) entnehmen wir: P. S. Leicht, *Scrittori e miniatori di codici nei loro rapporti con gli scolari bolognesi usw.*; R. Valentini, *La cultura a Roma nei secoli X—XII*. Auch in der sorgfältigen Forschung von Anneliese Maier, *Die Vorläufer Galileis im 14. Jh. Studien zur Naturphilosophie der Spätscholastik* (Rom 1949, 307 S.), findet sich ein guter Beitrag zur Geschichte des Averroismus an der Universität Bologna.

Ich beende mein Referat mit einigen Hinweisen auf Neuerscheinungen über Paläographie und Bücherkunde. Die Festschrift *Scritti di paleografia e diplomatica in onore di V. Federici* (Florenz 1945, X u. 382 S.), enthält an die 20 Beiträge meist lokaler Bedeutung; hervorzuheben sind: P. F. Palumbo, *La cancelleria di Anacleto II* (in einer Cassineser Hs. hat Vf. viele Briefe dieses Papstes gefunden, woraus er mit sorgfältiger Arbeit die ganze Kanzleiorganisation rekonstruiert); G. Cencetti, *Note di diplomatica vescovile bolognese dei secoli XI—XIII*; G. Battelli, *Una supplica originale per fiat di Urbano V. Contributo alla storia della cancelleria pontificia nel sec. XIV*; B. Bischoff, *Die sogen. „griechischen“ und „chaldäischen“*